

S R U Tram Bus

Im Sommer wie im Winter

Zu den Finstermühlweihern

S2 Rednitzhembach ▶ Schleuse Leerstetten ▶ Harrlach ▶ Altenfelden R9

81



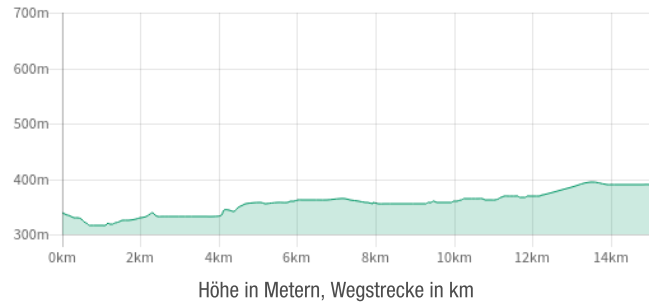
Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Stand: 30.9.2022

Zu den Finstermühlweihern

Entfernung: ca. 15,2 km, Dauer: ca. 4 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Frühling, Sommer, Herbst und Winter – zu jeder Jahreszeit wanderbar, nahezu ohne Anstiege, quert diese Wanderung zunächst den Rednitzgrund, dann den Main-Donau-Kanal. Danach durch das Meckenloher Holz, ein Waldgebiet mit stetig wechselndem Baumbestand. An vielen Stellen hat hier die Natur ihren Platz zurückerobert.

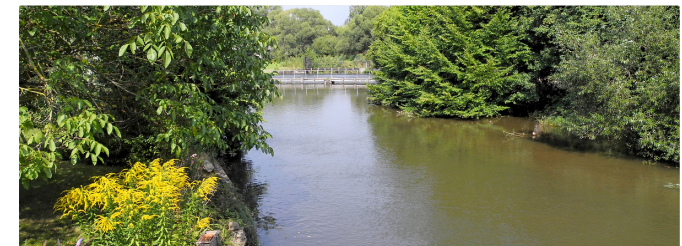


Neu angelegter Weiher (28.04.2013, VGN © VGN GmbH)



Altes Mühlrad am Finsterbach (28.04.2013, VGN © VGN GmbH)

Vorbei an den Weiherketten und am Finsterbach entlang nach Harrlach, dann kurz entlang des Geislachgrabens weiter nach Altenfelden. Für eine Rast unterwegs in freier Natur empfiehlt es sich, Sitzkissen oder entsprechende Unterlagen mitzunehmen, denn Bänke sucht man leider vergebens – erst in Altenfelden bietet sich dann eine Einkehrmöglichkeit. Von dort aus geht es mit Deutschlands schnellstem Nahverkehr in nur 12 Minuten zurück nach Nürnberg.

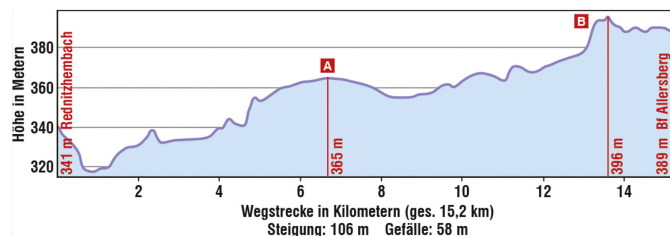


Die Rednitz in Rednitzhembach (22.08.2012, VGN © VGN GmbH)

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.



Höhenprofil "Zu den Finstermühlweihern" (VGN © VGN GmbH)

Wegbeschreibung

Vom -Bahnhof **Rednitzhembach** starten wir schräg nach links am Bushaltestellenschild vorbei über den gepflasterten Bahnhofsvorplatz, dann rechter Hand in die Bahnhofstraße. Der an einen Laternenmast angebracht, ist unser erstes Wegezeichen, das uns durch den Ort und weiter bis zum Main-Donau-Kanal begleiten wird.

Leicht abwärts und stets geradeaus, treffen wir nach einem Linksbogen auf die **Rednitz** und überqueren die beiden Flussarme. Hinter der Unterführung der Staatsstraße dann beim Backhaus Lederer links ab in den Schaftnacher Weg. Bei der anschließenden Straßengabelung geht es rechts im Mittelhembacher Weg auf dem Sträßchen aus dem Ort hinaus, letztlich unter der B 2 hindurch. Auf geteertem Untergrund weiter geradeaus und nach guten 100 m ohne Markierung rechts ab. Wir folgen dem leicht ansteigenden Linksbogen und treffen nach rund 50 m wieder auf den , ergänzt durch eine alte -Markierung*.

*Wanderweg verlegt: Markierung bis zur 5. Auflage in den Fritsch Wanderkarten noch so eingezeichnet. Ab der 6. Auflage neu von Schwand ausgehend markiert!

Zwischen Waldrand und Ackergrenze passieren wir nach einem leicht ansteigenden Hohlweg einen neu gebauten Kuhstall und erreichen kurz danach den **Rhein-Main-Donau-Kanal** (RMD). An der Wasserstraße rechts, geht es beim Dükerbauwerk über den Hembach, dahinter zahlreich „eingeparkte“ Wohnmobile auf einer Abstellanlage (**km 2,7**).

Düker, niederdeutsch „Taucher“, ist die Unterführung wie in diesem Fall einer Wasserstraße. Die Flüssigkeit kann so Hindernisse überwinden, ohne dass Pumpen eingesetzt werden. Dabei nutzt man das Prinzip der kommunizierenden Röhren, wonach sich Flüssigkeiten in Röhren, die miteinander verbunden sind, stets auf das gleiche Niveau einpegeln.

Fließt nun auf einer Seite immer neue Flüssigkeit hinzu, so erreicht sie auf der anderen Seite dasselbe Höhenniveau und kann fast ohne Höhenverlust dort weitergeleitet werden.

(Quelle: wikipedia)

Bald unter einer Brücke hindurch, wandern wir entweder direkt am Wasser oder auch etwas oberhalb auf die **Schleuse Leerstetten** zu. Auch hier kann man wählen: durch die Schranke und unten am Kanal (frei für Fußgänger) bleiben und dann über die Treppen hinauf – oder oberhalb im Linksbogen hoch bis zu der im Jahre 1985 in Betrieb genommenen Schleuse. Infotafeln geben über weitere Details Auskunft.

Nach einem kurzen Ausblick in Richtung Nürnberg noch gute 200 m geradeaus, weisen uns hier die Radwegweiser und ein „alter“ * nach rechts den Weg wieder hinauf zum Fußweg am Main-Donau-Kanal. Unmittelbar danach treffen wir auf einen kleinen Wanderparkplatz (**km 5,3**).

Von dort aus setzen wir die Wanderung auf dem Sträßchen oberhalb des Kanalbettes fort. Nach ca. 700 m taucht an einem Waldeck links des Weges der **Ruhestein** auf. Er diente früher zu Fuß Reisenden oder Handel Treibenden als Rastplatz, wurde aber auch von Leichenträgern für die Bahre der Verstorbenen aus dem nahen Meckenlohe und Pruppach auf dem Weg zum Schwander Friedhof genutzt.



Ruhestein (28.04.2013, VGN © VGN GmbH)

ZUR GESCHICHTE DES RUHESTEINS:

Das ursprüngliche Aufstelldatum des etwa 80 cm hohen und ca. 110 cm langen Steins ist unbekannt. Sein früherer Standort war mitten im heutigen Main-Donau-Kanal am alten Weg von Schwand nach Meckenlohe, der heute durch diese Wasserstraße unterbrochen ist.



Beim Aushub des Kanalbeckens war der Stein „im Weg“ und wurde achtlos entfernt, aber von den Meckenloher Bürgern Hans Winkler und Theo Schrödel geborgen. Nach Fertigstellung des Kanalabschnitts wurde der Stein auf einem festen Fundament am heutigen Standort neu aufgestellt. Dabei hinterlegten die beiden in einer Flasche, im Fundament einbetoniert, die Geschichte des Steins als Niederschrift für die Nachwelt.

(Quelle: www.museum-schwanstetten.de)

Schräg nach links nimmt uns ein Waldweg – der alte, hier noch vierfach gekennzeichnete -Weg* – auf. Am Sperrschild für Autos und Motorräder vorbei, geht es in den Wald hinein und nach einer Starkstromleitung dann über zwei Lichtungen, jeweils mit Jägerstand (**km 6,9**). Nach einer von links kommenden Wegeinmündung mit der nun aktuellen -Kennzeichnung treffen wir wieder auf eine Lichtung, dieses Mal links des Weges.

Danach im Nadelwald, wo die oft geradeaus verlaufende Waldstraße durch eine gut ausgeschilderte Links-rechts Kombination aufgelockert wird. Werfen Sie auf diesem Abschnitt den Blick vor allem nach rechts in den Wald. Natur pur – moosüberdeckte Baumstämme, verwilderte Baumstümpfe, unterschiedlichste Farne und Flechten, deren Gebilde in diesem mit zahlreichen Gräben durchsetzten Bereich der Phantasie freien Lauf lassen. Nach erneuten Wegeinmündungen von links ist rechter Hand, noch etwas durch die Bäume verdeckt, u. a. das alte Mühlgebäude der **Finstermühle** (18. Jahrhundert), ein zweigeschossiger Sandsteinquaderbau zu erspähen.



Kurz danach zweigt nach rechts die Zufahrt zu den Anwesen ab, die einen Blick zum alten Mühlrad ermöglicht. Das Mühlrad, rechts vor dem hellen Gebäude, hat seine Schuldigkeit getan. Viele der alten Häuser werden jetzt nur noch als Pferdestallungen genutzt.


Weiter dem nach : Wir wandern neben den zahlreichen Weihern, dann am **Finsterbach** entlang. Schritt für Schritt entfernen wir uns vom stellenweise sandigen, wildromantischen Bachlauf und verlassen bald nach rechts den Hauptweg.  bleibt uns in der Waldfuhr noch erhalten. Nach dem letzten, diesmal links des Weges neu angelegten Teich dann nach rechts abschnwenken.





Finsterbach (28.04.2013, VGN © VGN GmbH)

Im Anschluss an eine große Wiesenfläche mit frei stehenden Birken wieder im Wald im rechten Zweig bleiben – nach gut 400 m ist **Harrlach** erreicht. Am Haus der FFWD Roth Harrlach vorbei, treffen wir gleich auf die Hauptstraße, die uns rechts über den Wiesengrund und Finsterbach führt (**km 11,2**).

Das  ist nun unser neues Wegezeichen, das uns bis kurz vor Altenfelden begleiten wird. Wir verlassen die Hauptstraße im Linksbogen – 4,1 km, laut Wandertafel der Wanderregion Pyrbaumer Wald, sind es noch bis Altenfelden. In dem Sträßchen „Zur Geislach“ aus dem Ort hinaus, dann gute 500 m über freies Feld. Schräg nach links leiten uns am Waldeck die zahlreiche Wegezeichen,  inklusive. Zunächst dem **Geislachgraben**, einem vor allem im Frühjahr hellgrünen Band mit einem Bächlein, folgend, dann aber nach weiteren 500 m rechts in den Hochwald hinein. Der anfangs grasige, dann später geschotterte und nun ständig ansteigende Fahrweg wirkt wenig motivierend – ist aber leider nicht zu umgehen.

Nach einer kleinen Kuppe führt nach einem Linksschwenk der breite Forstweg über den Saukopf, einer 397 m hohen Anhöhe. Bereits vor dem schon sichtbaren Querweg links ab, treffen wir hier auf den .

Nun links ab und immer dem  nach – das  verlässt uns nach rechts – geht es dann geradewegs aus dem Wald hinaus. Noch ein Stück über freies Feld und auf der links nach Harrlach führenden

Straße rechts ab, den **Regionalbahnhof Allersberg (Rothsee)**  **RE 1 / S5** schon vor Augen. Der Zugang zum Bahnsteig in Richtung Nürnberg befindet sich hinter der Unterführung rechts nach oben.

Vor der Heimfahrt bietet sich zum Ausklang der Wanderung, unmittelbar nach der Unterführung der A 9 am Ortseingang Altenfelden, ein Besuch des Gasthauses nahezu an.

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Speisegaststätte "Wenny" mit Biergarten

Altenfelden 9
90584 Allersberg
Tel: 09176 1637
Di.–So. ab 9 Uhr geöffnet, Ruhetag: Montag

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

<http://www.vgn.de/wandern/finstermuehlweiher>

Copyright VGN GmbH 2022



Legende:

- S-/R-Bahn mit Bahnhof
- Wanderweg
- Einkehrmöglichkeit
- Punkt im Höhenprofil

Stand: 05/2013

0 0,5 1 1,5 2 km

